



# Premiere in Manaus



Bericht von Markus Hafner-Auinger, Klimabündnis Österreich

Was haben Solarboote, Kleinwasserkraftanlagen, nachhaltige Finanzierungsinstrumente und indigene Gemeinden gemeinsam? Sie standen bei der 1. Messe für Erneuerbare Energien und indigene Gemeinden in Manaus Ende März im Mittelpunkt des Interesses. Organisiert wurde diese unter anderem von unserer brasilianischen Partnerorganisation ISA - dem Institut für Soziales und Umwelt, unter den Unterstützern fanden sich neben der FOIRN – dem Dachverband der Indigenen Organisationen am Rio Negro – auch das Klima-Bündnis, WWF und Greenpeace Brasilien. Für das Klima-Bündnis waren Thomas Brose, Silke Lunnebach, Johann Kandler und ich vor Ort.

Der Großteil der vorgestellten Projekte konzentrierte sich auf solare Stromversorgung in entlegenen Gemeinden. Mit Strom und Licht kann der Schulunterricht auch am Abend abgehalten werden und die medizinische Versorgung wird in der Nacht sichergestellt. Almerinda Ramos de Lima, FOIRN-Vorstandsmitglied dazu: „Krank wird man ja nicht nur untertags“.

Aber auch Wasserkraftprojekte, wie etwa Fließwasserturbinen der Firma Smart Hydro Power oder ein Kleinwasserkraftwerk der Firma Zotlöterer, das bereits in der Klimabündnis-Ge-



meinde Ober-Grafendorf im Einsatz ist, stießen auf großes Interesse. Ein leuchtendes Beispiel für den erfolgreichen Einsatz von erneuerbaren Energien in indigenen Territorien ist das Solarboot KaraSolar. Dieses Gemeinschaftsprojekt konzentriert sich auf eines der wichtigsten Bedürfnisse der indigenen Gemeinden: den Transport. Flüsse sind in indigenen Gebieten nach wie vor die zentralen Verkehrs- und Kommunikationswege, für deren Benutzung meist große Mengen an Treibstoff nötig sind. Das Projekt entwickelt sich aktuell in eine vielversprechende Richtung. Um Gewicht zu sparen, experimentiert man mit kleineren Solarpaneelen und Batterien, während parallel eine Ladeinfrastruktur in so genannten Centros Solares aufgebaut wird. Dort kann das Boot wieder aufgeladen werden und es entstehen gleichzeitig auch Zentren für erneuerbare Energien. In diesen können die BewohnerInnen der Gemeinden auch Strom für Mobiltelefone und andere Geräte aus der Sonne beziehen. Und ganz nebenbei wird dabei auch über eine erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft diskutiert. Die Reise wurde von der Europäischen Union und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) unterstützt.

[www.klimabuendnis.at/rionegro](http://www.klimabuendnis.at/rionegro)

Fotos: Klimabündnis

Foto: FreePhotosArt/Pixabay



**MENSCHEN  
MACHEN MORGEN  
20. MAI – 7. JUNI 2019**

## Gemeinsam stark machen

Wollen Sie einen Blick in eine nachhaltige Zukunft werfen? Oder wollen Sie selbst zeigen, wie eine lebenswerte Zukunft schon jetzt aussehen kann? Die Aktionstage Nachhaltigkeit bieten genau dafür eine Bühne. Heuer von 20. Mai bis 7. Juni in ganz Österreich – erstmals koordiniert von Klimabündnis Österreich.

Unter dem Motto „Gemeinsam stark machen für Gesellschaft und Klimaschutz“ wird das Engagement für eine Nachhaltige Entwicklung gebündelt und vernetzt. Seit 2013 haben über 2.100 Aktionen in diesem Rahmen stattgefunden und sichtbar gemacht, was man im privaten und beruflichen Bereich alles jetzt schon umsetzen kann. Die Initiative ist Teil der Europäischen Nachhaltigkeitswoche.

[www.nachhaltigesoesterreich.at](http://www.nachhaltigesoesterreich.at)